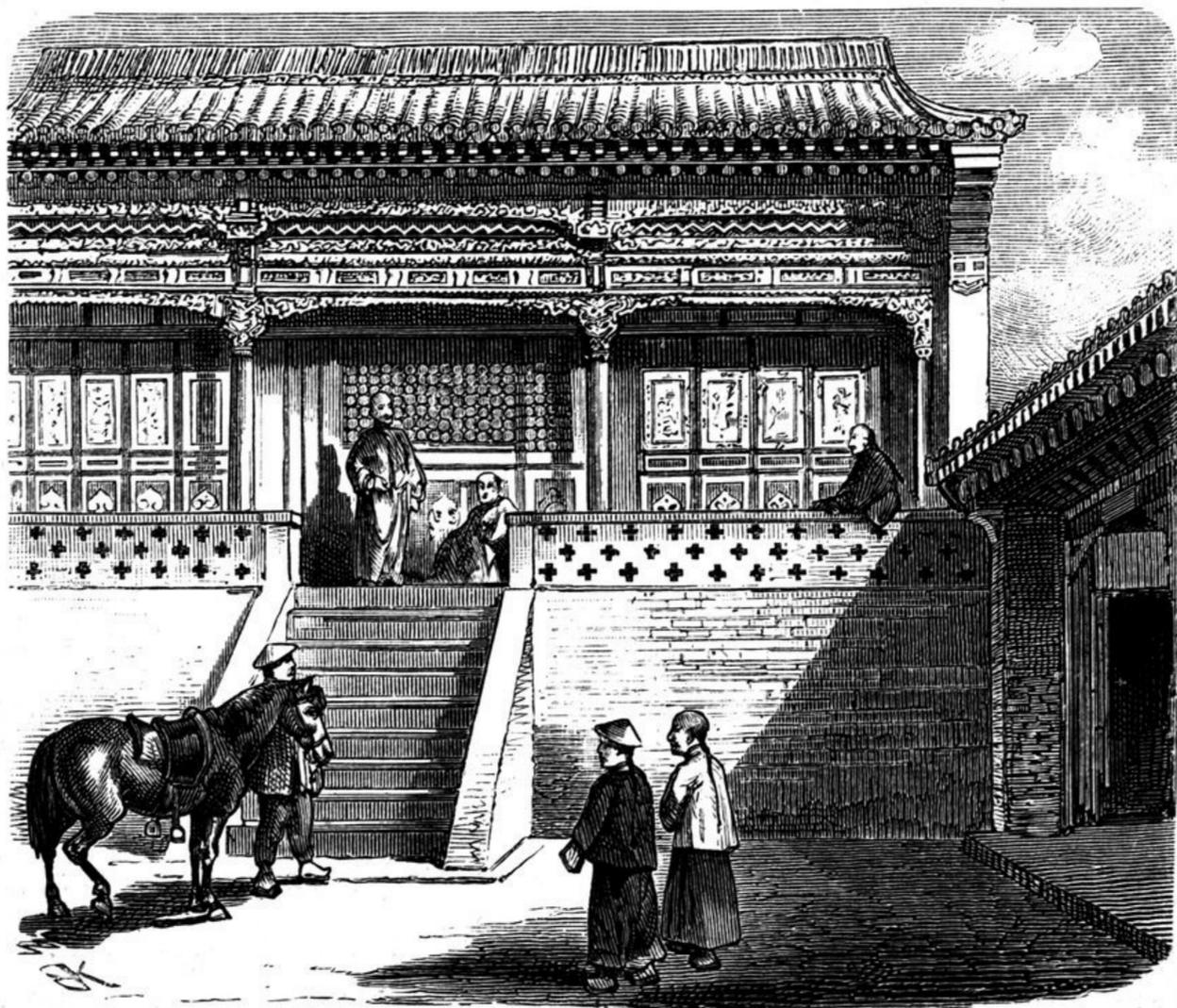


eintönige Formen sehr geringen landschaftlichen Reiz besitzen, was um so greller hervortritt, als im Gegensatze zu dem ersteren Gebirgszuge hier nur ein spärlicher Baumwuchs, und zwar nur in beträchtlicher Höhe gedeiht.

Die erwähnten Gebirge im Norden und Westen gehören nach der Eintheilung Richthofen's dem mittleren Kwen-lun-Systeme an, dessen allgemeine Charakteristik er mit wenigen Worten schildert: „Der mittlere Kwen-lun



Tempel in Sining-fu.

besteht aus einer breiten Reihenfolge mächtiger Parallelfetten, welche größtentheils im abflußlosen Lande liegen und dann meist mit abgerundeten Formen aus den breiten, die Längsthäler erfüllenden Steppenablagerungen hervorragen. Zum Theile sind sie in den Bereich des peripherischen Wasserabflusses gezogen.“

Die Randgebirge des Kuku-nor stürzen steil zu den düsteren, unzugänglichen Schluchten ihrer Torrenten hinab, welche den See speisen. Die felsigen Grate begrenzen als ausgezackte Linien den Horizont, bald steil hinaufstrebend